

HCE-Trainer Andersson im NZ-Interview

„Wir haben nichts zu verlieren“

ERLANGEN — Am 13. Mai beginnt für den HC Erlangen der Endspurt im Kampf um den Klassenerhalt in der Handball-Bundesliga. Bis dahin pausiert die Beletage wegen der Aktivitäten des Nationalteams. Die NZ sprach mit Trainer Robert Andersson.

NZ: Herr Andersson, Ole Rahmel ist derzeit beim Nationalteam – vermutlich sehen Sie das mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge?

Robert Andersson: Nein, das ist nur gut, dass der HC Erlangen einen Nationalspieler hat!

NZ: Aber er fehlt Ihnen im Training...
Andersson: Ja, aber wir haben noch zehn Tage, das macht nichts. Er wird mehr mitbringen, wenn er von der Nationalmannschaft zurückkommt.

NZ: Jüngst haben Martin Murawski, Bastian Krämer und Ben Schwandner in der zweiten Mannschaft gespielt – um Spielpraxis zu sammeln?

Andersson: Ja, genau. Das wollten alle drei selbst.



Ob HCE-Trainer Robert Andersson hier mit Nationalspieler Ole Rahmel telefonierte?
Foto: Sportfoto Zink



NZ: Was steht während der Pause auf dem Trainingsplan?

Andersson: In der vergangenen Woche viel Athletik, Krafttraining, Laufen. Diese Woche auch noch ein bisschen, dann ist Handballtraining angesagt. Die Mannschaft zieht gut mit, wir haben die Spieler auch getestet, und die Werte sind viel besser geworden.

NZ: Sie sind beschwingt in die Pause gegangen – der Sieg gegen Hamburg dürfte die Stimmung beflügelt haben?

Andersson: Auf jeden Fall. Wir versuchen, diese Pause so gut wie möglich zu nutzen, um uns richtig gut vorzubereiten für die letzten fünf Spiele.

NZ: Die Konkurrenz hat zuletzt auch für den HCE gespielt...

Andersson: Ja, umso wichtiger ist es jetzt, dass wir unsere Sache gut machen, denn sie spielen ja nicht die ganze Zeit für uns. Aber wir brauchen auch ein bisschen Hilfe von außen.

NZ: Gleich das erste Spiel in Melsungen ist ein ganz dicker Brocken...

Andersson: Wir fahren da hin, um zwei Punkte zu holen. Nichts ist unmöglich. Es ist eine starke Heim-

mannschaft, wir müssen besser spielen als gegen Hamburg, dann können auch zwei Punkte rausspringen.

NZ: Nach Minuspunkten liegen Sie vier Punkte hinten, Sie brauchen aber im Grunde fünf Punkte wegen des schlechten Torverhältnisses...

Andersson: Ja, das wird hart, aber es gibt schon Spiele unter diesen fünf, wo wir das schaffen können. Natürlich ist Druck da, aber wir haben immer gesagt, wir haben nichts zu verlieren! Ich finde, wir haben uns spielerisch verbessert, gehen da mit einer gewissen Lockerheit und Spaß ran und werden alles geben und versuchen, um das Beste rauszuholen.

NZ: Was gibt Ihnen Hoffnung?

Andersson: Die Mannschaft gibt nie auf. Wir machen kleine Schritte, und ich hoffe, dass es nicht zu spät ist. Man sieht, dass andere Teams jetzt in der Schlussphase leistungsmäßig runtergehen. Ich finde, wir haben eine Kurve aufwärts, das kann uns in den letzten Spielen helfen.

NZ: Bis zum Hamburg-Spiel hatte man den Eindruck, dass der HCE den

Abstiegskampf nicht kann. Wenn es darauf ankam, wie in Lemgo bei Ihrem ersten Spiel, ging es nach hinten los, auch in Hannover...

Andersson: Ja, und in Wetzlar. Aber man hat gegen Hamburg gesehen, dass uns diese Erfahrungen ein Stück weitergebracht hatten, dann gewinnt man auch!

NZ: Die Planungen hinter den Kulissen laufen schon für die nächste Saison, wie die Verpflichtung von Torwart Mario Huhnstock zeigt. Erschwert wird das aber doch sicher dadurch, dass Sie zweigleisig planen müssen?

Andersson: Stimmt. Das ist für uns nicht leicht, aber auch für die Spieler, die sich für Erlangen entscheiden sollen. Damit muss man leben, wir müssen das Beste daraus machen.

NZ: Haben Sie inzwischen Ihren Vorgänger Frank Bergemann getroffen?

Andersson: Ja, wir haben ein bisschen geredet und ausgemacht, dass wir uns noch mal zum Kaffeetrinken treffen und ein bisschen reden.

NZ: Für Sie ist ein Traum in Erfüllung gegangen – Sie wollten immer schon Bundesligatrainer werden...

Andersson: Ja, genau. Ich hoffe, dass ich weiter Trainer sein kann in Deutschland. Wenn es dazu kommt, dass es in der zweiten Liga ist, müssen wir da auch durch.

NZ: Dann aber ja praktisch unter Erstligabedingungen – die Mannschaft bleibt ja im Wesentlichen zusammen, hat sehr viel mehr Erfahrung.

Andersson: Ja, das ist super, dass man eine kompakte Mannschaft hat und vielleicht ein paar Spieler dazu Holt.

NZ: Sie haben einen großen Kader, müssen stets zwei, drei Mann draußen lassen...

Andersson: Das ist nicht optimal. Der Kader ist zu groß. Aber das wird sich langsam ändern. Man muss einen normalen Kader haben, und wenn was passiert, ist es optimal, wenn man ein paar jüngere Spieler hat, die man hochholen kann zum Training. Es ist ja auch schade für die Spieler, die jeden Tag trainieren und dann nicht zum Einsatz kommen.

NZ: Die Konsequenz Ihrer Aussage bedeutet ja, dass es im Kader einige Veränderungen geben muss.

Andersson: Einige Veränderungen wird es auf jeden Fall geben. Aber jetzt müssen wir erst einmal die Saison spielen, danach sehen wir weiter.
Fragen: Philipp Roser

Boxer Awdijan brennt auf sein Comeback

Unfreiwillige Pause wurde zum Reifeprozess

Wenn Bären nach dem Winterschlaf erwachen, sind sie ausgezehrt und hungrig. Das Bild passt für Wanik Awdijan. Der jüngste Profiboxer Deutschlands war für viele Monate außer Gefecht gesetzt. Inzwischen hat er sich wieder herangekämpft. Jetzt im Frühling seiner Karriere brennt er auf sein Comeback auf großer Bühne.

NÜRNBERG – „Ich will Weltmeister werden.“ Diesen Satz hört man von dem Nürnberger mit armenischen Wurzeln, seitdem er mit gerade mal 17 Jahren mit dem Boxen begann. Sein von schnellen Siegen gepflasterter Aufstieg wurde allerdings im vergangenen Jahr jäh gebremst. Im Training vor dem Kampf mit dem Franzosen Kevin Thomas Cojean stürzte er, verletzte sich an der Schulter und musste zum ersten Mal den bitteren Ge-

schmack einer Niederlage kennenlernen.

Der anschließend diagnostizierte Riss im Schultergelenk zwang ihn zu einer langen Pause. Vier Monate durfte er nur ein wenig Radfahren und Joggen. Mehr nicht. Eine veritable Aufgabe für jemanden, der sich beinahe zwanghaft jeden Tag mehrere Stunden bewegen muss, weil Stillstand doch Rückschritt ist. Dem jungen Mann verschaffte diese Phase allerdings auch einen Vorteil, den er ansonsten womöglich kaum gehabt hätte. Die Zeit, reifer zu werden.

Ein Umstand, der bei einem Boxer die körperliche Komponente genauso einschließt wie die Psyche. War Awdijan in seinen ersten Kämpfen noch recht ungestüm, wirkte er zuletzt im Training und bei dem Sieg im ersten Aufbaukampf vor ein paar Wochen

deutlich gereifter. „Er ist erwachsener geworden“, findet sein Vater Alexander Awdijan, in dessen Fitnesscenter der Filius seit Monaten hart an sich arbeitete. Ausdauer, Gewicht stemmen, Beinarbeit verbessern und vor allem – Wassergymnastik. Im Südbad sind die Awdijans längst Stammgäste. Täglich eine Stunde schulte der gerade erst 20 Jahre alt gewordene Boxer seine Beweglichkeit. Unter Wasser ist der Widerstand größer, den es mit Spezialhandschuhen zu überwinden gilt. Das steigert die Schlaghärte.

Einen Eindruck davon bekam der Vater, der zugleich Trainer, Sparringspartner und Manager ist, erst vor kurzem im Ring. Nach einem regelrechten Schlaghagel konnte der ehemalige Weltmeister einer rechten Geraden nicht mehr ausweichen. Awdijan senior fiel, und die Beine wackelten bedenklich. Eine halbe Runde später warf er das Handtuch. „Wanik ist so gut drauf wie nie zuvor“, sieht der Vater dem ersten größeren Auftritt am Samstagabend gelassen entgegen. In Dachau trifft Awdijan auf Robert Blazo, in Tschechien die Nummer zwei im Mittelgewicht. Ganz gewiss kein Fallobst, eher ein Prüfstein. „Wanik muss Gas geben, aber er darf auch nicht übertreiben.“ Die Balance muss stimmen, wenn der Bär im Frühling zum ersten Mal aus seiner Höhle kommt...
Florian Pöhlmann

Handball
Bayernliga: HC Erlangen II – DJK Waldbüttelbrunn (Sa., 20).
Landesliga Nord: TSV Rothenburg – TV Erlangen-Bruck, HC Erlangen III – HSV Hochfranken (beide So., 16).
Frauen, Bayernliga: 1.FC Nürnberg – SG Garitz/Nüdlingen, HG Zirndorf – TS Herzogenaurach, TSV Winkelhaid – HSG Fichtelgebirge (alle Sa., 18).
Frauen, Landesliga Nord: Post SV – HC Sulzbach-Rosenberg, HC Erlangen – SV Obertraubling (beide Sa., 16).

Sport vor Ort

Handball

Bayernliga: HC Erlangen II – DJK Waldbüttelbrunn (Sa., 20).
Landesliga Nord: TSV Rothenburg – TV Erlangen-Bruck, HC Erlangen III – HSV Hochfranken (beide So., 16).
Frauen, Bayernliga: 1.FC Nürnberg – SG Garitz/Nüdlingen, HG Zirndorf – TS Herzogenaurach, TSV Winkelhaid – HSG Fichtelgebirge (alle Sa., 18).
Frauen, Landesliga Nord: Post SV – HC Sulzbach-Rosenberg, HC Erlangen – SV Obertraubling (beide Sa., 16).

Radsport

„Cadion-Jedermann-Zeitfahren“ des SV Rednitzhembach mit Start und Ziel am Europakanal, Schleuse Leerstetten. Gleichzeitig bayrische Meisterschaft der Männer, „U19“, „U13“, „U11“ und der Frauen (Sa., 12.30).

Leichtathletik

Moritzberglauf des Ski-Club Lauf (Fr., 10, Soccerhalle Lauf).
2. Eckersmühlener Dorflauf (Sa., 15, Sportgelände TV Eckersmühlen).
Altmühltrail von Heidenheim nach Gunzenhausen (Sa., 11) und von Muhr am See nach Gunzenhausen (So., 10).

Rugby

Regionalliga Bayern: TSV 1846 Nürnberg – RC Unterföhring (Sa., 14.30).

Motorsport

22. ADAC Rallye Nürnberger Land in Schnaittach (Sa., 12.30).

Golf

Erlebnistag/Schnupperkurs auf der Golf-range Nürnberg Stein/Nemsdorf (So., ab 10).



Wanik Awdijan

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
- Franz Kafka -

Ohne ihn wären wir nicht hier.

Wir sagen Danke, einem Kollegen, einem Freund, einem weitsichtigen und engagierten Mitstreiter.

Wir trauern um unser Gründungsmitglied

Günter Lichteneber-Rösch

Im Namen des Klabaftermann e.V.

Ingrid Dürsch Bernd Pflieger Hanne Henke
Verein zur Betreuung chronisch kranker Kinder

Gestalten Sie selbst Ihre Jahrestagsanzeige für die Tageszeitung online auf unserem Familienportal und erinnern Sie an einen lieben Menschen.

miteinandertrauern.de

GBG BESTATTUNGEN

Mit Kompetenz und Gefühl
helfen wir Ihnen im Trauerfall

- Soforthilfe im Trauerfall
- Erledigung aller Formalitäten
- individuelle Trauerfeiern – auch abends und am Wochenende
- Vorsorgeregelungen und Sterbegeldversicherung

Äußere Sulzbacher Straße 30 | Nürnberg | 0911/206 200
www.gbg-nuernberg.de | info@gbg-nuernberg.de

Rat und Hilfe im Trauerfall

Diese Unternehmen begleiten Sie in einer schwierigen Zeit

Bestattungsdienst der Stadt Nürnberg
90403 Nürnberg, Spitalgasse 1, Telefon 09 11/22 17 77

Harry Kaplan Bestattungsinstitut
90411 Nürnberg, Ziegelsteinstraße 32, Telefon 09 11/9 56 99 50

Bestattungen Scifo
90431 Nürnberg, Rothenburger Straße 258, Telefon 09 11/923 502 53

Friede Bestattungen K. Kienhöfer
90451 Nürnberg, Castellstraße 69, Telefon 09 11/64 45 64

Bestattungen Peine e. K.
90453 Nürnberg, Katzwanger Hauptstraße 18, Telefon 0 91 22/8 18 13
91126 Schwabach, Weingäßchen 6, Telefon 0 91 22/8 18 13

Bestattungsinstitut Liebscher
90469 Nürnberg, Julius-Loßmann-Straße 30, Telefon 09 11/26 10 14

Bestattungsinstitut Rummel
90475 Nürnberg, Fischbacher Hauptstraße 185, Telefon 09 11/83 17 87

Anton Bestattungen
90478 Nürnberg, Stephanstraße 2, Telefon 09 11/999 3 999
90419 Nürnberg, Rietterstraße 55, Telefon 09 11/999 3 999

Andacht Bestattungen
90482 Nürnberg, Mögeldorf Hauptstraße 49, Telefon 09 11/548 44 855

GBG Bestattungen
90491 Nürnberg, Äußere Sulzbacher Straße 30, Telefon 09 11/206 200
90762 Fürth, Königstraße 58, Telefon 09 11/772 664

Bestattungen Huber Inh. Bianca Schneider
90547 Stein, Albertus-Magnus-Straße 34, Telefon 09 11/2 55 07 34

Peter Karstens Bestattungen GmbH
91126 Schwabach, Reichenbacher Straße 19, Telefon 0 91 22/1 79 44

Bestattungshaus Jagott e. K.
91186 Büchenbach, Industriestraße 12, Telefon 0 91 71/62 90 7
91154 Roth, Münchener Straße 10, Telefon 0 91 22/93 28 35

Mehr Informationen zu den Bestattungsunternehmen finden Sie im Online-Branchenbuch von www.miteinandertrauern.de

Das Internet-Trauerportal der Nürnberger Nachrichten und der Nürnberger Zeitung sowie der angeschlossenen Heimatzeitungen

Bestattungen „FRIEDE“

K. Kienhöfer
Castellstraße 69, 90451 Nürnberg

Ihre Hilfe im Trauerfall

Erd-, Feuer-, See-, Baumbestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Individuelle Trauerfeiern in Kirchen
Hausbesuche - Bestattungsvorsorge

Jederzeit für Sie erreichbar,
auch an Sonn und Feiertagen
Telefon 0911/64 45 64
www.friede-nuernberg.de • info@friede-nuernberg.de

120 Jahre Erfahrung Bestattungsinstitut

LIEBSCHER GEGR. 1895

Julius-Loßmann-Straße 30, 90469 Nürnberg
– Büro gegenüber dem Westeingang des Südfriedhofes –

Jederzeit erreichbar: **Telefon: 26 10 14**
Fax: (09 11) 26 04 16

Beraten – Dienen – Helfen
das betrachten wir als unsere Aufgabe bei Sterbefällen und der Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten.

BARTHELMMESS

Gute Schuhe. Gute Beratung.

Finn Comfort
Made in Germany

Färberstr. - Ecke Jakobstr. · Nürnberg · Tel. 0911 - 22 69 58 · www.barthelmess-schuhe.de
Geöffnet: Montag - Freitag 9:30 - 18:30 Uhr · Samstag 9:30 - 16:00 Uhr

Anzeigentexte bitte deutlich schreiben!